



Dr. Christian Scharpf
Referent für Arbeit und Wirtschaft

Die Linke / Die PARTEI - Fraktion

Rathaus

22.08.2025

Hilfen statt Vertreibung und Kriminalisierung V – Menschen in (Teil-)Beschäftigung bringen

Antrag Nr. 20-26 / A 05075 von der Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion München
vom 19.08.2024, eingegangen am 19.08.2024

Sehr geehrte Stadtratsmitglieder,

da es sich im vorliegenden Fall um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) handelt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen und bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung bis zum 31.07.2025.

In Ihrem o.g. Antrag führen Sie aus:

„Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, gemeinsam mit dem Sozialreferat dem Stadtrat einen Vorschlag zu unterbreiten, dass vulnerable Gruppen besser angesprochen werden bzw. das Ziel Menschen in (Teil-) Beschäftigung zu bringen.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Die Anliegen Ihres Antrags stehen in engem Zusammenhang mit mehreren Stadtratsanträgen der letzten Jahre zum Themenkomplex „Sozialer Zusammenhalt im Bahnhofsviertel“ (zuletzt behandelt in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07328).

Die darin formulierten Zielsetzungen – wie der Ausbau niedrigschwelliger Beschäftigungsperspektiven, arbeitsmarktnahe Unterstützungsangebote für obdach- und wohnungslose Menschen sowie Beratungsangebote für Personen in der Prostitution – werden durch bestehende MBQ-Projekte wie die *Sofortvermittlung*, das *Infozentrum Migration und Arbeit* und spezifische Beratungsansätze adressiert. Auf diesem Weg konnten bereits nachhaltige Erfolge erzielt werden: So verzeichnet etwa das Projekt *Sofortvermittlung* regelmäßig Vermittlungen in Tagesjobs und zunehmend auch in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse. Das *Infozentrum* ermöglicht durch seine mehrsprachige, aufsuchende und praxisnahe Beratung einen niederschweligen Zugang zu Beschäftigung und Qualifizierung. Diese Maßnahmen leisten im Zusammenspiel mit weiteren Angeboten einen sichtbaren Beitrag zur Stabilisierung der sozialen Lage im Bahnhofsviertel.

Zur Beantwortung der aktuellen Anfrage wurden darüber hinaus Stellungnahmen vom Jobcenter München, dem Sozialreferat und der Agentur für Arbeit München eingeholt. Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) pflegt mit diesen Institutionen eine enge Zusammenarbeit, nicht nur in der konzeptionellen Zielgruppenorientierung, sondern auch in der konkreten Umsetzung gemeinsamer Projekte. Bestehende Maßnahmen des MBQ werden fortlaufend an den aktuellen Bedarf benachteiligter Gruppen angepasst.

Zusammenfassung der Stellungnahmen der genannten Kooperationspartner

Das Jobcenter, in Abstimmung mit dem Sozialreferat und die Agentur für Arbeit München haben in ihren Stellungnahmen Folgendes zu der Thematik mitgeteilt:

Der Bereich Markt und Integration im Zentrum Wohnen & Integration im Jobcenter unterstützt aktuell ca. 2.500 wohnungslose Bürgergeldbezieherinnen und -bezieher, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, auf dem Weg zur beruflichen Integration und der erfolgreichen Beendigung des Bürgergeldbezuges. Aktuell werden ca. 310 wohnungslose Bürgergeldbezieherinnen und -bezieher in der Altersklasse 15-24 Jahre und 2.190 in der Altersklasse 25-65 Jahre betreut.

Das breite, zielgerichtete sowie umfangreiche Unterstützungsangebot des Jobcenters ermöglicht es, die individuellen und komplexen Problemlagen der wohnungslosen Bürgergeldbezieherinnen und -bezieher gemeinsam anzugehen und eine Besserung der aktuellen Situation zu bewirken.

Ansprache vulnerabler Gruppen

Das Jobcenter arbeitet mit den wohnungslosen Bürgergeldbezieherinnen und -bezieher „auf Augenhöhe“. Neben persönlichen Beratungsgesprächen vor Ort in der Dienststelle und telefonischen Angeboten baut das Jobcenter die digitale Beratung aus – insbesondere durch Videoberatungen. Ein Pilotprojekt des Zentrums Wohnen und Integration (ZWI) bietet zusätzlich „offene Sprechstunden“ direkt in Unterkünften oder Einrichtungen wie M63, Teestube oder otto&rosi an. Ziel ist es, Betroffene dort zu erreichen, wo sie sich aufhalten.

Die Agentur für Arbeit München bietet Beratung und Vermittlung sowohl vor Ort als auch über digitale Zugänge an. In individuellen Gesprächen werden persönliche Stärken, berufliche Ziele und mögliche Hemmnisse erarbeitet, um passgenaue Integrationsstrategien zu entwickeln. Die Fachkräfte sind darin geschult, die besonderen Bedarfe vulnerabler Gruppen zu erkennen und

geeignete Unterstützungsangebote einzusetzen. Zusätzlich wird großer Wert auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Lebenslagen dieser Zielgruppen gelegt, um eine respektvolle und empathische Beratung sicherzustellen.

Integration in (Teil-)Beschäftigung

Das Jobcenter setzt zunächst einmal intern auf spezialisierte Integrationsfachkräfte, teilweise auch Fallmanagerinnen und Fallmanager, welche in einem engmaschigen Ansatz und in Kooperation mit anderen sozialen Betrieben und Akteuren die sozialen und persönlichen Problemlagen der betroffenen Kundinnen und Kunden noch besser berücksichtigen können.

Die eingesetzten Instrumente sind u. a.:

- Niedrigschwellige Arbeitsgelegenheiten (AGH);
- Teilhabe am Arbeitsleben (§16i SGB II);
- Spezielle Coachingangebote wie beim Projekt „Basis“;
- Ganzheitliche Betreuung nach §16k SGB II.

In der Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit München wird gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden eine Standortbestimmung inklusive bisheriger Berufserfahrung, Qualifikationen und Stärken vorgenommen und ein berufliches Ziel entwickelt. Unter Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente, wie Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung oder Maßnahmen zur Förderung beruflicher Weiterbildung können Hemmnisse, die den Weg in eine Erwerbstätigkeit erschweren, abgebaut und die Beschäftigungsfähigkeit der Kundinnen und Kunden erhöht werden. Durch die enge Zusammenarbeit der arbeitnehmerorientierten Vermittlung mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur können Kundinnen und Kunden passende Stellen vorgeschlagen werden. Individuelle Bedürfnisse, auch zu Arbeitszeit-Modellen, werden dabei berücksichtigt. Die Betriebe werden dementsprechend durch den Arbeitgeber-Service zu den bestehenden Bewerberpotenzialen beraten und in Bezug auf Beschäftigungsbedürfnisse besonderer Gruppen sensibilisiert.

Beratungs- und Qualifizierungsangebote

Ein zentrales Element der Beratungs- und Qualifizierungsangebote für vulnerable Gruppen ist die Kooperation des Jobcenters mit den MBQ-Projekten *Sofortvermittlung* und *Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)* sowie der Agentur für Arbeit München mit dem *Infozentrum Migration und Arbeit* (siehe unten). Darüber hinaus bietet die Agentur für Arbeit München spezielle Beratungs- und Vermittlungsangebote für Menschen mit komplexen Problemlagen an:

- *INGA (Integration nachhaltig gestalten)*
Ein ganzheitliches Beratungskonzept für Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen. Ein speziell geschultes Team bietet individuelle Betreuung, intensive Begleitung sowie passgenaue Qualifizierungsangebote (z. B. Seminare, Coachings, Weiterbildungen).
- *Resozialisierungsberatung in der JVA*
Beratung durch die Arbeitsvermittlung und Berufsberatung im Erwerbsleben für Inhaftierte, mit Fokus auf Wiedereinstieg nach der Haft. Auch während der Haftzeit können Maßnahmen zur Aktivierung, beruflichen Eingliederung oder Weiterbildung wahrgenommen werden. Ziel ist die Verbesserung der Sozialprognose durch berufliche Integration. Außerdem besteht eine enge Kooperation mit der Münchner Zentralstelle für Straffälligenhilfe.

Angebote des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ)

Im Rahmen des MBQ bestehen bereits vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung vulnerabler Zielgruppen. Zwei zentrale Projekte, die schon in den oben genannten Stellungnahmen thematisiert wurden und hier ausführlicher geschildert werden, sind das *Infozentrum Migration und Arbeit* (AWO München) sowie die *Sofortvermittlung* des Trägers Institut für Personaltraining und Beratung (IPB). Beide leisten, mit unterschiedlichen Ansätzen, einen wichtigen Beitrag zur

Arbeitsmarktintegration von Menschen in prekären Lebenssituationen.

Das *Infozentrum* arbeitet mit einem niederschweligen und mehrsprachigen Beratungsansatz (u. a. Bulgarisch, Türkisch, Rumänisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch und Ukrainisch) und bietet offene Sprechstunden, Streetwork im Bahnhofsviertel, digitale Informationsangebote sowie eine aktive Netzwerkarbeit. Mit dem Teilprojekt *Job-Matching* gelingt jährlich rund 50-60 Ratsuchenden der Einstieg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Dies wird durch eine enge Kooperation mit der Agentur für Arbeit und Branchenpartnern wie der Bäcker- und der Elektroinnung München ermöglicht. Im Rahmen des Teilprojektes beraten zwei Arbeitsvermittler der Agentur für Arbeit München an vier Vormittagen vor Ort Personen, die sich in prekären Situationen befinden. Die Beratung findet in den Räumlichkeiten der AWO München, in der Sonnenstraße (Nähe Hauptbahnhof) an einem sozialen Brennpunkt statt. Im Rahmen des dort angesiedelten Beratungscafés (Förderung Sozialreferat) ist Kundinnen und Kunden in prekärer Lage ein unterminierte Zugang zur Arbeitsvermittlung und den Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit möglich.

Die Erfolge des *Job-Matching* reichen von beruflichem Aufstieg bis hin zur Selbstständigkeit. Im Jahr 2025 konnten bis Ende Mai bereits 34 Arbeitsmarktintegrationen erzielt werden. Das Projekt bietet u. a. Deutschkurse, Bewerbungstrainings, Integrationskursgutscheine sowie ein neues ESF plus-Pilotprojekt zur Basisqualifizierung im Lebensmittelverkauf. Seit Beginn trägt das Teilprojekt *Job-Matching* wesentlich dazu bei, dass wohnungslose Ratsuchende den Übernachtungsschutz des Kooperationspartners Schiller25 wieder verlassen können. Durch die guten Unternehmenskontakte gelingt es in Einzelfällen zudem, eine Anstellung mit der Bereitstellung einer Beschäftigtenwohnung zu verbinden. Im Jahr 2024 konnten über *Job-Matching* insgesamt 13 wohnungslose Ratsuchende (mit Postadresse oder Notunterkunft) erfolgreich in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden.

Das Projekt *Sofortvermittlung* richtet sich an Menschen in prekären Lebenssituationen, d.h. an Bürgerinnen und Bürger Münchens ohne Leistungsbezug sowie an Kundinnen und Kunden des Jobcenters. Ziel ist einerseits die unmittelbare Vermittlung in kurzfristige Beschäftigung (Tagesjobs) mit direkter Auszahlung, andererseits die Heranführung an dauerhafte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Vermittlung beginnt bereits ab sechs Uhr morgens. Täglich nehmen rund 30 Bewerberinnen und Bewerber teil. Die Vermittlungscoaches übernehmen das Matching auf Basis vorhandener Erfahrungen und Qualifikationen. Das Projekt bietet darüber hinaus Bewerbungscoaching, Motivationstrainings sowie Hinweise auf weiterführende Qualifizierungsmöglichkeiten. Für nicht leistungsbeziehende Bürgerinnen erfolgt ggf. eine Verweisberatung an das Infozentrum Migration und Arbeit. Im Jahr 2024 wurden 2.048 Tagesjobs an Münchner Bürgerinnen und Bürgern, 453 an Jobcenter-Kundinnen und Kunden sowie 124 längerfristige sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen vermittelt. Durch die sozialpädagogische Betreuung und die Einbindung in bestehende Unterstützungsnetzwerke wirkt das Projekt *Sofortvermittlung* nicht nur integrationsfördernd, sondern auch stabilisierend und armutspräventiv.

Neben den genannten Beratungsangeboten spielt im Bereich Qualifizierung insbesondere das Portfolio des MBQ *Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA)* eine zentrale Rolle. Das VPA vereint versierte Bildungsträger des Münchner Arbeitsmarktes zu einem wirksamen Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk. Die Maßnahmen und Projekte des Verbunds sind speziell für Personengruppen mit erhöhtem Förderbedarf konzipiert. Eingangsstationen in das VPA sind die Integrationsberatungscentren (z.B. Beruf und Sprache), die gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von Profiling und Kompetenzanalysen die nächsten Schritte auf dem Weg in den Arbeitsmarkt erarbeiten. Die im Verbund angebotenen Qualifikationen bauen auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden auf und reichen von niedrighschweligen Maßnahmen der Sprachförderung und Praxiserprobungen bis hin zu gezielten (Teil-)Qualifizierungen, beispielsweise im Bereich Lager oder Verkauf. In Zusammenarbeit mit den Vermittlungsfachkräften der Agentur für Arbeit (SGB III) erhalten Kundinnen und

Kunden zudem eine individuelle und gezielte Beratung zu Möglichkeiten der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) über Bildungsgutscheine.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird im Rahmen der kontinuierlichen Fortschreibung des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) gemeinsam mit dem Jobcenter München, dem Sozialreferat, der Agentur für Arbeit München und seinen Partnern auch weiterhin an der bedarfsgerechten Weiterentwicklung und Umsetzung von Angeboten für vulnerable Gruppen, einschließlich wohnungsloser Personen, arbeiten.

Zentrale Bausteine dieser gesamtstädtischen Strategie sind die Projekte *Sofortvermittlung*, *Infozentrum Migration und Arbeit* und das *VPA*, die mit ihren niedrigschwelligen und vernetzten Ansätzen bereits seit Jahren nachweisbare Erfolge erzielen. Zu nennen sind die Vermittlung in Tagesjobs und reguläre Beschäftigung, der Zugang zu Qualifizierungsmaßnahmen oder die Stabilisierung von prekären Lebensverhältnissen.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen in der aktuellen Haushaltslage wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Weiterentwicklung im Rahmen der verfügbaren Mittel verantwortungsvoll fortführen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Scharpf

- I. **an RS/BW**
per Mail an anlagen.ru@muenchen.de
z.K.
- II. **Vor Auslauf**
per Mail an RS/BW zur Freigabe an D-II-V1
- III. **Wv. RAW-FB3-SG4**
per Mail an SOZ und GSt zur Mitzeichnung bis 23.07.2025.